

Rede in Leer am 10. Dezember 2022 zur  
Kundgebung

## **INTERNATIONALER TAG DER MENSCHENRECHTE**

Ich darf mich für die Einladung bei Dir, lieber Ali und Deinem Verein ganz herzlich bedanken. Gerne bin ich der Einladung gefolgt. Bin ich doch mit dem Verein Aurich zeigt Gesicht seit Jahren sehr aktiv, natürlich auch beim Thema Menschenrechte.

Wenn wir über Menschenrechte sprechen,  
sprechen wir über:

**Diskriminierungen, sexuelle Gewalt, Eingriffe in die Privatsphäre, Eingriffe in die Kunstfreiheit, Folter und Misshandlungen, Eingriffe in die Pressefreiheit sind an der Tagesordnung.**

In den letzten Wochen waren und sind die Menschenrechte omnipräsent.

Ich möchte zuallererst den Kampf der iranischen Frauen nennen, was vor allem auch und gerade ein Kampf der Kurden ist, der seit Jahrzehnten präsent ist und kein Ende zu nehmen scheint – sowohl im Iran als auch in der Türkei.

Das Recht auf Selbstbestimmung, auf Identität wird ihnen nicht zugestanden.

Ich habe große Hoffnung und setze auf die Frauen, dass dieser Kampf bald keiner mehr sein muss und sein wird.

Fußball – in diesem Jahr ist es anscheinend „gelingen“ oder besser gesagt passiert, dass sich Menschen mit dem Thema Menschenrechte beschäftigen, die in der Vergangenheit davon eher entfernt waren.

Durch den Bau der Stadien in Katar, wo viele Tausend Männer gestorben sind. Männer, die ihre Familien in ihren Heimatländern verlassen haben, dafür Kredite aufgenommen haben, um überhaupt einen Job zu bekommen, damit sie und ihre Familien überleben können. Wie würdelos ist das.

Fußballspaß für ein paar Scheichs in einem Land, wo dieser Sport nicht wirklich stattfindet. Es zeigt die ganze Absurdität des Fußballs, vor allem der Funktionäre der FIFA, denen der Fußball egal ist.

Es geht nur um Geld. Menschen, Sportler und Sportlerinnen sind ihnen gleichgültig.

Die Lippenbekenntnisse zu den Menschenrechten der FIFA sind einfach nur reine Heuchelei. Menschenwürde – Fehlanzeige!!!

Nächster Punkt:

Meinungsfreiheit – völlig in Vergessenheit geraten ist Julian Assange geraten.

Er sitzt weiter in einem Londoner Hochsicherheitsgefängnis? Er ist kein Mörder, kein Schwerverbrecher – aber unter schwersten Haftbedingungen. Er ist physisch und psychisch „am Ende“. Er wird nur deshalb an die USA nicht ausgeliefert, wo ihm 175 Jahre Haft drohen. Welche Perversität? Ein Mensch, ein Journalist, der Wahrheiten ans Licht gebracht hat, dafür nun büßen muss.

Ich provoziere jetzt ganz bewusst. Welche Heuchelei legen wir an den Tag, wenn wir die Menschenrechte in der Welt missbilligen, verachten und es zulassen, dass dieser Mensch in den Tod getrieben wird.

Und was geschieht gerade in der Ukraine?  
Ein menschenverachtender Krieg, Tote und  
Kriegsverbrechen beherrschen den Alltag.  
Menschen müssen flüchten. Was nimmt die  
Menschheit noch alles hin?

Und möchte nochmals auf die Frauen  
zurückkommen.

Die Selbstbestimmung der Frauen ist nicht hoch  
angesiedelt auf diesem Erdball. Sie müssen um  
ihre Rechte kämpfen – unerträglich!!!

Wir hatten ja vor zwei Wochen den Internationalen  
Tag  
**Gegen Gewalt an Frauen.**

Bei meiner Rede in Aurich habe ich vor allem die  
häusliche Gewalt in den Vordergrund gestellt. Ich  
wiederhole gerne auch hier:  
halten wir die Augen weit offen.

**Die Devise heißt: Hinschauen statt Zuschauen**

Und ein Menschenrecht ist auch eine gesunde und  
soziale Umwelt.

Die Weltklima-Konferenz in Sharm El-Sheikh hat zwar nicht ausdrücklich darauf in der Abschlusserklärung hingewiesen, aber: Deutschland und die EU sollten sich ihrer Verantwortung besonders verpflichtet fühlen.

Ich verweise in diesem Zusammenhang auf den UN-Zivilpakt und den UN-Sozialpakt, die beide 1966 von der UN im Rahmen der Menschenrechtscharta eingebunden wurden.

Diese bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte wurden somit rechtlich verbrieft.

Und wir müssen leider immer wieder von der Unterdrückung indigener Völker hören, denen man u.a. auch Land entreißt, um Rohstoffe zu fördern. Man nimmt ihnen die Lebensgrundlagen. Auch das ist zweifelsohne Gewalt und eine Menschenrechtsverletzung.

Es würde diese Veranstaltung zum Platzen bringen, kein Ende finden, wenn ich die vielen Vergehen gegen die Menschenrechte auflisten würde.

Menschen sitzen in Gefängnissen weltweit. Sie sitzen ein, weil sie für Freiheiten aller Art auf die Straße gegangen sind, sich zu Wort gemeldet haben, ihre Stimme erhoben haben, auch ihr Leben aufs Spiel gesetzt haben und noch setzen. Sei es in Russland, in Saudi-Arabien oder auch Afghanistan oder sonst wo – die Liste der Länder ist sehr lang.

Und den Rassismus haben auch wir vor der Haustür.

Und selbst die Behinderung von Rettungskräften (Feuerwehr, Sanitäter, Polizei) müssen wir erleben. Das ist nicht akzeptabel. Wir müssen unsere Stimme erheben.

Ich bitte Sie alle, mehr denn je wachsam zu sein.

Menschenrechte und deren Verteidigung sind Bürgerpflichten.

Machen Sie mit.

Es gibt nur eine Erde und es gibt nur eine Art von Menschen.

Zeigen wir im Alltag Respekt – immer und überall.

Zum guten Schluss habe ich noch ein Schmankerl, wie man im süddeutschen Raum sagt.

Im Sommer hatten wir im Landkreis Aurich in drei Städten eine Ausstellung zu den Menschenrechten. Parallel dazu haben wir die Kunstwerke mit den 30 Artikeln in der plattdeutschen Übersetzung produzieren lassen.

Ich habe welche dabei. Sie kosten 10 Euro.

Die Einnahmen gehen zu gleichen Anteilen an den Verein Oostfreeske Taal, der über die Ostfriesische Landschaft die Übersetzung auf den Weg gebracht hat, und an den Verein Aurich zeigt Gesicht.

Ich bedanke mich herzlich für die Aufmerksamkeit.